



Thomas Lemke

Die Polizei der Gene

Formen und Felder genetischer Diskriminierung

*Frankfurter Beiträge zur Soziologie und Sozialphilosophie,
Band 9*

2006 · 173 Seiten · Kartoniert

EUR 19,90/EUA 20,50/SFR 34,90

ISBN-10 3-593-38023-4

ISBN-13 978-3-593-38023-0

Frankfurter Beiträge zur Soziologie und Sozialphilosophie

»Warum sollte man nicht von einer genetischen Inquisition träumen?«, schrieb Georges Canguilhem schon 1966. Thomas Lemke zeigt anschaulich, dass dieser Traum inzwischen teilweise Realität geworden ist. Er erläutert, wie die aus genetischen Untersuchungen gewonnenen Informationen zu Ausgrenzung und Stigmatisierung führen. Das Spektrum reicht von Benachteiligungen im Arbeitsleben über Probleme mit Versicherungen bis zu verweigerten Adoptionen. Aber auch die wissenschaftliche Kritik an genetischer Diskriminierung beruht, wie Lemke verdeutlicht, häufig auf der Vorstellung, dass Gene die menschliche Existenz fundamental prägen und den Kern der Persönlichkeit ausmachen.

Thomas Lemke, Dr. phil., ist wissenschaftlicher Assistent am Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Bergischen Universität Wuppertal und Mitarbeiter des Instituts für Sozialforschung in Frankfurt am Main.

Aus dem Inhalt:

- Krankheit als Irrtum? Gegenstand und Grenzen molekularer Medizin
- Genetische Diskriminierung: Empirische Evidenz und Rechtslage
- Diskrepanzen und Defizite: Probleme der Analyse genetischer Diskriminierung
- Wahrheitsregime und Biomoral: Konturen einer genetischen Verantwortung

Campus Verlag GmbH
Vertrieb
Kurfürstenstraße 49
60486 Frankfurt/Main
Tel. 069 976516-10
Fax 069 976516-78
vertrieb@campus.de
www.campus.de